

Bodensee-Cup vom 22.-23. Juni 2013 bei Toms Aqua Club in Konstanz

Am Donnerstag, 20.06. sind wir angereist, da am Freitag noch ein Training stattfindet. Außerdem erwarten wir unser neues Boot, das als Erstaufbau etwas länger aufzustellen ist als unsere Anna. Und dann ist es endlich Freitag und wir sehen zum ersten Mal unser neues gutes Stück. Noch wohl verpackt in Folie. Wir sind schon ganz aufgeregt. Was muß alles zusammengesetzt werden beim Erstaufbau und bekommen wir das auch hin oder benötigen wir Hilfe. Zuletzt war alles gar nicht so schwierig. Aber erst einmal auspacken, Materialliste abhaken und dann geht es los. Es gibt keinen Wind und wir haben noch genug Zeit zum Aufstellen. Nach und nach trudeln die anderen ein, die wir auch fast alle kennen. Sepp studiert die Aufbauanleitung. Ab und zu gibt es noch Fragen, aber im Großen und Ganzen alles kein Problem. Es wird Mittag und der Wind kommt so langsam. Um 15 Uhr soll es auf das Wasser gehen. Vorher noch schnell den Magen füllen und dann zum ersten Mal auf das Wasser mit dem neuen Boot. Bloß jetzt keinen Kratzer machen bei der steilen Slipstelle. Aber wie immer gibt es viele helfende Hände und dann sitzen wir auf unserem neuen Boot und ab geht es. Ein tolles Gefühl. Alles läuft gut, nur der Wind nicht. Flaute oder fast Flaute. Dann frischt es etwas auf und Tom stellt zwei Tonnen, die wir absegeln sollen. Es gibt Korrekturen, was besser gemacht werden kann und was zu ändern ist. Gregor quartiert mich kurzzeitig auf das Schlauchboot aus und fährt mit Sepp eine Runde. Nach 2 Stunden legen wir alle wieder an, da noch Grillen angesagt ist und wir uns noch fit fein machen wollen. Segellatten sind zu spannen, frei nach dem Motto: da geht doch noch was, und noch kleine Änderungen am Boot vorzunehmen. Schmierer des Kugellagertravellers, Trapezgummi ändern und am nächsten Tag noch Fockklemmen verstellen. Da geht doch noch was, das sollte unser Motto werden für das Wochenende. Und es ging auch was.

Eine schöne Jungfernfahrt mit unserem neuen Schiff.

Nur einen Namen haben wir noch nicht. Aber den finden wir schon noch.

Am Abend dann gemütliches Grillen mit allen, gutes Essen. Alles in allem ein schöner Tag und wir fallen nach einigen Bieren müde und von Mücken zerstoßen ins Bett.

Samstag 22.6.2013

Wir schauen aus dem Fenster und es regnet in Strömen. Nicht zum Aushalten. Das darf doch nicht wahr sein, daß es schon wieder regnet und womöglich alles ins Wasser fällt. Hoffentlich hört das noch auf und hoffentlich kommt dann auch der Wind.

Wir fahren im Regen zur Wiese. Helle Flecken am Himmel. Sollte es doch aufhören? Und tatsächlich, es zieht auf. Um 9 Uhr Anmeldung. Wir machen uns alle parat zum Auslaufen. Bei fast Flaute versuchen wir aus dem Uferbereich herauszusegeln. Gar nicht so einfach bei wenig bis gar keine Wind. Und bis zum Startboot ist es noch weit bei dem schwachen Wind. Und natürlich kommt erst einmal Startverschiebung. Die Tonnen werden gesetzt und wir hoffen, daß es trotzdem bald losgeht. Dann der erste Start, den wir glatt wieder vermessen. Viel zu weit vom Startboot weg und somit ungünstig zum Wind. Wir werden 2. Das ist ja schon super bei dem schwachen Wind. Mit unserer Anna hätten wir da keine Chance gehabt und jetzt ging es auch bei wenig Wind prima.

Dann der nächste Start, wo wir gut wegkommen. Wir sind die ersten und behalten auch diese Position bis zum Ziel. 1. Platz im zweiten Lauf.

Der Wind frischt auf und der Schwell wird größer. Die nächsten Starts klappen alle gut und wir schaffen noch zweimal den 1. Platz. Ein toller Tag für uns, da wir das bisher noch nie geschafft hatten. Der 5. Lauf wurde dann nicht mehr durchgeführt und wir segeln zufrieden nach Hause. Beim Anlegen dann Gedränge. Nach einiger Zeit sind wir auch draußen und die steile Rampe wieder gut hinaufgekommen. Ohne Hilfe würde es aber nicht gehen. Irgendwie sind wir total erschossen und erschlagen. Vielleicht von Wind und Wetter, keine Ahnung. Hansjörg gibt erst mal ein Ankerbier auf. Das tut richtig gut zum Schluß. Ich glaube, wir werden das nächstens auch in unseren Hänger stellen. Es ist ja nicht immer ein Bierausschank vorhanden wie am Comersee. Alles versorgen für die Nacht und dann ab ins Hotel zum fein machen für den türkischen Abend. Das Büffet ist richtig gut und die Mücken beißen auch wieder richtig gut wie gestern. Doch heute sind alle irgendwie geschafft von dem Tag und die Runde löst sich schneller auf als am Vorabend. Alles in allem waren wir 5 Stunden auf dem Wasser. Es war ein toller Tag für alle.

Morgen wieder ein Renntag, wo hoffentlich auch wieder das Wetter mitspielt.

Laut Wetterbericht soll es wieder regnen, doch der muß ja nicht immer stimmen.

Sonntag 23.6.2013

Der Blick aus dem Fenster am Morgen verheißt wieder nichts Gutes. Das Wetter wechselt zwischen Regen und leichten Sonnenstrahlen. Bei wenig Wind machen wir uns auf den Weg zum Startboot und dann geht es los. Der Himmel zieht zu und es fängt an zu blasen von allen Seiten. Der Wind dreht ständig und der Schwell nimmt zu. Gar nicht so einfach jetzt, die Startboje zu erreichen bei den drehenden Winden. Ein K2 ist noch vor uns über die Startlinie und legt nach ein paar Metern eine astreine Luvkenterung hin. Kleiner Trost, es kentern heute einige bei den schwierigen Verhältnissen. Auch wir müssen zum Teil zaubern, um die Kurse zu segeln und die Tonnen zu umrunden. Drei Runden und wir haben es geschafft. Leider gibt es einen Rennabbruch und der Lauf wird nicht gewertet. Aber egal, wir waren nicht baden und kommen wieder heil am Ufer an. Aber auch den Kracks passiert es. Wenn man denkt, man ist schon zu Hause, dann saust einem doch glatt die Bö ins Zeug und man geht auf den letzten Metern noch baden und zu allem Unglück gibt es dann auch noch ein Loch im Segel. Leider gab es auch einen Crash zwischen zwei Booten und eine leichte Verletzung bei einer Kenterung, die zum Glück gut ausgegangen ist.

Trotz der für manche nicht ganz einfachen Verhältnisse war es wieder ein schöner Tag und die Regattaneulinge hatten einen guten Einstieg in den drei Tagen. Zum Schluß gab es noch eine schöne Siegerehrung mit sehr ideenreichen Preisen für die Erstplatzierten. Da haben sich die Verantwortlichen wirklich etwas einfallen lassen.

Der Bodensee ist als Regattarevier zurück und kann hoffentlich im nächsten Jahr als wirkliche Drei-Länder-Regatta durchgeführt werden mit Meldungen aus allen drei Anrainerstaaten. Die Verantwortlichen haben sich sehr viel Mühe gegeben und werden das im nächsten Jahr sicher noch verfeinern können. Wir werden wieder dabei sein und hoffen, daß auch noch andere den Weg an den schönen Bodensee finden.

Sepp und Gabi